

Fachklinik Bokholt

Hanredder 30-32
25335 Bokholt-Hanredder
<http://www.therapiehilfe.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	36
Vollstationäre Fallzahl	927
Ambulante Fallzahl	94
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	■
Stationäre BG-Zulassung	■
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	■
Name des Krankenhausträgers	Therapiehilfe e.V.
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	510100352-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung
Ärztliche Klinikleitung Dr. Julia Lücke
Tel.: 040 / 200010 - 9014
E-Mail: julia-lueke@therapiehilfe.de

Ärztliche Leitung

Ärztliche Klinikleitung/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie Dr. Julia Lücke

Tel.: 040 / 200010 - 9014

E-Mail: julia-lueke@therapiehilfe.de

Pflegedienstleitung

Stationsleitung Allgemeinpsychiatrie Sucht Gesundheits-und Krankenpflegerin Gerlinde Hecht

Tel.: 040 / 2000109030

E-Mail: gerlinde-hecht@therapiehilfe.de

Pflegedienstleitung

Stationsleitung Gesundheits-und Krankenpflegerin KJP Gesundheits-und Krankenpflegerin Gesine Pelzl

Tel.: 040 / 2000109040

E-Mail: gesine-pelzl@therapiehilfe.de

Verwaltungsleitung

Verwaltungsleitung Anja Reiser

Tel.: 040 / 200010 - 9024

E-Mail: anja-reiser@therapiehilfe.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Stabsstelle Qualitätsmanagement Milena Böttger

Tel.: 040 / 200010 - 1264

E-Mail: milena-boettger@therapiehilfe.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

F12: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Wirkstoffe aus der Hanfpflanze wie Haschisch oder Marihuana

Anzahl: 461

Anteil an Fällen: 49,9 %

F10: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Anzahl: 182

Anteil an Fällen: 19,7 %

F19: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

Anzahl: 161

Anteil an Fällen: 17,4 %

F14: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Kokain

Anzahl: 54

Anteil an Fällen: 5,8 %

F11: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)

Anzahl: 35

Anteil an Fällen: 3,8 %

F15: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch andere anregende Substanzen, einschließlich Koffein

Anzahl: 26

Anteil an Fällen: 2,8 %

F43: Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,2 %

F17: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Tabak

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

F13: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Beruhigungs- oder Schlafmittel

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

F33: Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend

Ärztliche Qualifikation

Arbeitsmedizin

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Nephrologie

Neurologie

Psychiatrie und Psychotherapie

Pflegerische Qualifikation

Hygienebeauftragte in der Pflege

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Behandlung durch Druck auf bestimmte Punkte der Haut, z.B. bei Kopfschmerzen - Akupressur

Behandlung durch Einstechen von Nadeln an bestimmten Punkten der Haut - Akupunktur

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Naturheilverfahren/Homöopathie/Pflanzentherapie
Pädagogisches Leistungsangebot, z.B. Musik- oder Spieltherapie, Unterricht für schulpflichtige Kinder
Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag
Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie
Traditionelle Chinesische Medizin
Wärme- und Kälteanwendungen
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Hörbehinderung oder Gehörlosigkeit**

Übertragung von Informationen in besonders leicht verständliche sprachliche Ausdrucksweise

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	4,13	224,46
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,13	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,66	
in stationärer Versorgung	3,47	—
▼ davon Fachärzte	1,66	558,43
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,66	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,66	
in stationärer Versorgung	1,00	—
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
--	-------------------	---------------------------

▼ Krankenpfleger	21,28	43,56
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	21,28	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	21,28	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Beleghebammen und Belegentbindungspfleger	—	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ Medizinische Fachangestellte	1,02	908,82
---------------------------------------	------	--------

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,02	
---------------------------------------	------	--

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
--	---	--

in ambulanter Versorgung	1,02	
--------------------------	------	--

in stationärer Versorgung	—	—
---------------------------	---	---

ohne Fachabteilungszuordnung	—	
-------------------------------------	---	--

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
---------------------------------------	---	--

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
--	---	--

in ambulanter Versorgung	—	
--------------------------	---	--

in stationärer Versorgung	—	—
---------------------------	---	---

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

Vollkräfte

▼ Erzieher	2,39
-------------------	------

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,39
---------------------------------------	------

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
--	---

in ambulanter Versorgung	—
--------------------------	---

in stationärer Versorgung	2,39
---------------------------	------

▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Vollkräfte

▼ Diplom-Psychologen

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,00

▼ Ergotherapeuten

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,92
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,92

▼ Sozialpädagogen

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	2,00

Hygiene und Hygienepersonal

▼ Hygienepersonal

Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztliche Klinikleitung, Hygienebeauftragte Ärztin Dr. Julia Lücke

Tel.: 040 / 200010 - 9014

Fax: 040 / 200010 - 9015

E-Mail: julia-lueke@therapiehilfe.de

Hygienekommission halbjährlich
eingerrichtet

Krankenhausthygieniker 1,00

Hygienebeauftragte Ärzte 1,00

Hygienefachkräfte 1,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu
hygienebezogenen Themen



Schulungen erfolgen zweimal jährlich durch
Hygienedienstleister.

Teilnahme an der (freiwilligen)
„Aktion Saubere Hände“ (ASH)



Jährliche Überprüfung der
Aufbereitung und Sterilisation
von Medizinprodukten



System zur Überwachung von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen
(Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System
- KISS)



Teilnahme an anderen
Netzwerken zur Prävention von
im Krankenhaus erworbenen
Infektionen



Öffentlich zugängliche
Berichterstattung zu
Infektionsraten



Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter

kein Einsatz von zentralen Venenkathetern

Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern

trifft nicht zu

Leitlinie zur Antibiotikatherapie



liegt nicht vor

Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation

keine Durchführung von Operationen

▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung** 

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen	ja
Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe	ja
Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP	teilweise
Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert	ja

▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs	nein
---	------

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer	✓
Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung	✗
Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts	✗
Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren	✓

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ Verantwortliches Personal

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht	Am Lenkungskreis nehmen die Klinikleitung, sowie ein/e Vertreter/in aus jeder Abteilung des Hauses teil, um eine zügige Bearbeitung der vorliegenden Themen zu gewährleisten. andere Frequenz
--	--

Pharmazeutisches Personal

Apotheker	0
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)

Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme

Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern -

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung -

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Verwaltungsleitung, QMB Anja Reiser

Tel.: 040 / 200010 - 9024

E-Mail: anja-reiser@therapiehilfe.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht



Am Lenkungskreis nehmen die Klinikleitung, sowie ein/e Vertreter/in aus jeder Abteilung des Hauses teil, um eine zügige Bearbeitung der vorliegenden Themen zu gewährleisten.
andere Frequenz

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation



Checkliste Risikomanagement
21.08.2019

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



D_09.1 Umgang mit Schäden
11.07.2018

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



A_03.1.8 Entlassmanagement
09.09.2019

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten



Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation



Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	—
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	—
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	—
Klinisches Notfallmanagement	✓ Es gibt ein Notfallhandbuch für die Klinik, das wichtige Handlungsleitlinien für Notfälle enthält. 25.09.2019
Schmerzmanagement	—
Sturzprophylaxe	—
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	—
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	—
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓ Sonstiges 2018

▼ Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinternen Fehlermeldesystems bewertet	✓ andere Frequenz
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	✓ Der Lenkungskreis wertet die gemeldeten Ereignisse regelmäßig aus. Beschlossene Veränderungsmaßnahmen werden in den dazugehörigen Protokollen dokumentiert.
Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem	✓ 02.08.2019
Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	✓ bei Bedarf
Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse	✓ bei Bedarf

▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems —

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet —

Ambulanzen

▼ Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses (Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung)

Art der Ambulanz	Psychiatrische Ambulanz eines Krankenhauses
Krankenhaus	Fachklinik Bokholt
Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung
Leistungen der Ambulanz	<ul style="list-style-type: none">• Substitution• Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
Besondere kulturell oder religiös bedingte Ernährungsgewohnheiten werden berücksichtigt.

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)

Schwimmbad/Bewegungsbad

Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	1
davon Nachweispflichtige	1
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	1

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	 Jede/r Mitarbeitende achtet mit großer Sorgfalt darauf, dass Beschwerden aller Art ernstgenommen und möglichst zügig beantwortet werden. Anregungen werden gern aufgenommen und, wenn sie sich als hilfreich herausstellen umgesetzt.
Schriftliches Konzept	 Der Träger hat ein übergreifendes Beschwerdemanagement erarbeitet.
Umgang mündliche Beschwerden	 Der im Beschwerdemanagement beschriebene Ablauf gilt grundsätzlich für jede Form der Beschwerde. Bei mündlichen Beschwerden entscheidet die/der Mitarbeitende, der die Beschwerde entgegen nimmt allerdings letztendlich, ob die vorliegende Beanstandung die Qualität einer zu bearbeitenden Beschwerde hat, oder ob sie formlos im Gespräch geklärt werden kann.
Umgang schriftliche Beschwerden	 Die Beschwerden werden von der Leitung klassifiziert und entsprechend der Klassifizierung weiter bearbeitet.
Zeitziele für Rückmeldung	 Die/der Beschwerdeführende erhält grundsätzlich nach drei Werktagen eine Rückmeldung, dass ihre/seine Beschwerde eingegangen ist und was zur Aufklärung dieser unternommen wird. Nach weiteren fünf Werktagen erhält die/der Beschwerdeführende einen Vorschlag zur Bearbeitung der Beschwerde.
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	 Anonyme Eingaben sind über den Beschwerdebriefkasten (Beschwerdeformular oder formlos) möglich. Wie dann mit der Beschwerde umgegangen wird, lässt sich z.B. allgemein im für alle monatlich stattfindenden Hausforum, oder bei vielen anderen Gelegenheiten vermitteln.
Patientenbefragungen	 Die Klinik führt konsequent und regelhaft Patientenbefragungen durch. Auffälligkeiten können relativ schnell bewertet werden. Eine Auswertung aller Rückmeldungen findet zum Abschluss eines Jahres statt, die allen Mitarbeitenden zur Kenntnis gegeben wird. Ggf. werden hieraus - im Rahmen des Qualitätsmanagements - Verbesserungsprojekte definiert.

Einweiserbefragungen



Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht



andere Frequenz

Am Lenkungskreis nehmen die Klinikleitung, sowie ein/e Vertreter/in aus jeder Abteilung des Hauses teil, um eine zügige Bearbeitung der vorliegenden Themen zu gewährleisten.

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Verwaltungsleitung, QMB Anja Reiser

Tel.: 040 / 200010 - 9024

anja-reiser@therapiehilfe.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Stellvertretende Klinikleitung Bettina Wiese

Tel.: 040 / 200010 - 9016

bettina-wiese@therapiehilfe.de

Alle Mitarbeitenden sind im Umgang mit Beschwerden vertraut. Definiert ist, dass die Klinikleitung problemlos hinzugezogen werden kann. Als zuständige Ansprechperson ist die stellvertretende Leitung der Klinik benannt.

Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie/Schwerpunkt Suchtbehandlung

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 25. November 2020